

## Zusammenfassung: Erster konsolidierter Jahresabschluss der Stadt Nürnberg zum 31.12.2016

Die Stadt Nürnberg legt erstmals einen konsolidierten Jahresabschluss vor – zum 31.12.2016 – und ist damit Vorreiterin unter den bayerischen Großstädten in Bezug auf diese letzte Säule der kommunalen Doppik.

Dabei handelt es sich um einen nach den Vorschriften der GO und KommHV-Doppik aufgestellten gemeinsamen Jahresabschluss der Stadt mit den in Form von Eigenbetrieben, Kommunalunternehmen oder privater Rechtsform verselbständigten Aufgabenträgern. Aufgrund der umfangreichen **Auslagerung der kommunalen Aufgabenerfüllung aus der Kernstadt** heraus, ist es sinnvoll, mittels eines konsolidierten Jahresabschlusses einen **Gesamtüberblick über die finanziellen Verhältnisse und Leistungsbeziehungen über das komplette Aufgabenspektrum der Kommune** zu ermöglichen und so auch die **Sicherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit** insgesamt abzubilden.

Der **Konsolidierungskreis** umfasst folgende städtische Töchter, bei denen ein beherrschender Einfluss, z. B. durch Mehrheit der Stimmrechte oder aufgrund der Rechtsstellung (Eigenbetrieb) vorliegt<sup>1</sup>:

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigungsbetrieb Nürnberg - ASN
Eigenbetrieb Franken Stadion Nürnberg - FSN
Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg (Teilkonzern)
Noris Arbeit gGmbH – NOA
noris inklusion gGmbH NOI
Eigenbetrieb NürnbergBad - NüBad
Eigenbetrieb NürnbergStift - NüSt
Städtische Werke Nürnberg GmbH (Teilkonzern) -StWN
Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik - SUN
Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg mbH (Teilkonzern) - wbg

Diese städtischen Töchter werden mit dem **kompletten Vermögen und sämtlichen Schulden** in den konsolidierten Jahresabschluss aufgenommen (sog. Vollkonsolidierung). Zudem gehen die NürnbergMesse GmbH und Flughafen Nürnberg GmbH mit ihrem fortgeschriebenen Eigenkapital, insb. also die jeweiligen Jahresergebnisse in den Abschluss ein (sog. Equity-Konsolidierung), weil die Stadt hier über einen maßgeblichen, aber keinen beherrschenden Einfluss z. B. aufgrund von Stimmrechtsanteilen über 25% verfügt.

Im Rahmen der Aufstellung des Abschlusses werden bei den vollkonsolidierten Aufgabenträgern sämtliche **konzerninterne Leistungsbeziehungen und Kapitalverflechtungen eliminiert**, d.h. der „Konzern“ Stadt wird so betrachtet, als ob es eine **einheitliche bilanzierende Einheit** wäre.

---

<sup>1</sup> Der Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) wird einbezogen, sobald ein entsprechender aktueller Jahresabschluss vorliegt.

Aus dem Abschluss 2016 ergeben sich folgende Ergebnisse:

Bilanzposition	Betrag konso- liert  in Mio. €	Einzelab- schluss Kernstadt  in Mio. €	Veränder- ungsrela- tion im Vergleich zur Kernstadt	Wesentliche Bestimmungsgrößen bei den städtischen Töchtern
Jahresüberschuss	122,19	29,39	+ 316 %	Neben den bei der Kernstadt sehr hoch ausgefallenen Gewerbe- und Einkommensteuererträgen wirkte sich u.a. der Anstieg des Diskontierungssatzes bei den Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG bei den Töchtern positiv aus. Überschüsse im Einzel- bzw. Teilkonzernabschluss wiesen die StWN, ASN, Kernstadt, SUN sowie die wbg auf, Verluste entstanden insb. beim Klinikum und NüBad.
Anlagevermögen	7.973,89	4.467,47	+ 78 %	StWN 1.941,11 Mio. €, SUN 611,57 Mio. €, Klinikum 546,71 Mio. €, wbg 428,83 Mio. €
immaterielles Vermögen	211,34	183,45	+ 15 %	Geschäfts- oder Firmenwert 17,48 Mio. €, StWN 9.396,37 Mio. €
Sachanlagen	6.878,78	3.747,82	+ 83 %	StWN 1.363,72 Mio. €, insb. Infrastruktur, SUN: 564,93 Mio. €, Klinikum: 543,98 Mio.
Finanzanlagen	883,77	536,20	+ 65 %	StWN 567,99 Mio. € (assoziierte Unternehmen), Wertpapiere ASN: 60 Mio.€, Ausleihungen SUN 45,77 Mio. €
Umlaufvermögen	1.234,30	434,96	+ 184 %	StWN 573,85 Mio. €, Klinikum 140,23 Mio. €, wbg 115,53 Mio. €
Forderungen	689,68	212,10	+ 225 %	StWN: 400,38 Mio. €, Klinikum 121,25 Mio. €
Eigenkapital	1.494,38	846,00	+ 77 %	Passiver Unterschiedsbetrag 366,60 Mio. € Minderheitenanteile StWN: 192,15 Mio. €
Sonderposten	1.698,94	962,11	+ 76 %	Klinikum 359,59 Mio. €, StWN 174,47 Mio. €
Rückstellungen	2.467,27	1.476,54	+ 67 %	StWN 766,81 Mio. €, Klinikum 98,67 Mio. €
Verbindlichkeiten	3.552,70	1.625,68	+ 119 %	StWN 953,32 Mio. €, wbg 414,68 Mio. €, SUN 353,79 Mio. €
• Davon: Verb. für Investitionen und Anleihen	2.765,24	1.285,95	+ 115 %	StWN: 599,45 Mio. €, wbg: 368,42 Mio. €, SUN 348,13 Mio. €
• Davon: Verb aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (insb. ÖPP/ÖÖP)	91,31	80,90	+ 13 %	FSN 10,41 Mio. € (Stadionumbau WM 2006)

Folgende Kennzahlen errechnen sich zum 31.12.2016:

Kennzahlen 31.12.2016	„Konzern“ Stadt	Kernstadt
<b>Eigenkapitalquote</b>	16,1 %	16,7 %
<b>Anlagendeckung</b>	101,2 %	102,8 %
<b>Aufwandsdeckungsgrad</b> (ordentliche Erträge/ordentliche Aufwendungen)	103,2 %	102,9 %
<b>Steuerquote</b> (Steuererträge/ordentliche Erträge)	14,9 %	46,2 %
<b>Personalintensität</b> (Personal- und Versorgungsaufwendungen/ ordentliche Aufwendungen)	24,2 %	30,8 %
<b>Zinslastquote</b> (Zinsaufwendungen/ordentliche Aufwendungen)	2,2 %	2,3%

Hierbei wird sichtbar, dass im Konzern insgesamt **ähnliche Verhältnisse** wie bei der Kernstadt in Bezug auf die wesentlichen Bilanzkennzahlen herrschen. Lediglich die Personalintensität der Kernstadt ist überdurchschnittlich – hier bedingt der Dienstleistungsschwerpunkt einen hohen Personaleinsatz, bei etlichen Aufgabenträgern dominiert die Infrastruktur bei geringem Personaleinsatz. Steuern fallen nur bei der Kernstadt an. Deren Bedeutung als Finanzierungsquelle für die ganze „städtische Familie“ lässt sich daran ermessen, dass diese ohne konkrete Gegenleistung erhobenen Erträge bereits 15 % der gesamten ordentlichen Erträge stellen.

Der konsolidierte Jahresabschluss zeigt auf, dass die Kernstadt zu vielen Bilanz- und Ergebnispositionen wertmäßig einen sehr hohen Anteil beiträgt, gefolgt von den StWN und dem Klinikum. Hierdurch wird deutlich, wo **organisatorische und finanziellen Maßnahmen innerhalb des Gesamtkonzerns die größte potenzielle Wirkungskraft** entfalten. Das Verhältnis der buchhalterischen Größen der einzelnen Aufgabenträger wird transparent und damit implizit auch der Aufwand bzw. der Ertrag, der aus der Wahrnehmung der einzelnen kommunalen Aufgaben erwächst – gerade auch in Relation zueinander.

Umgekehrt gibt der konsolidierte Jahresabschluss auch Aufschluss darüber, in welchem Umfang die einzelnen **Konzerntöchter mit der Stadt selbst und untereinander in Leistungsbeziehung** stehen. Beispielsweise entfallen zwar nur 60,85 Mio. €, d.h. ca. 2,06% der kompletten Umsatzerlöse der StWN auf Einheiten des städtischen Konsolidierungskreises, hingegen waren 41,59 Mio. bzw. 17,19 % der Sach- und Dienstleistungsaufwendungen der Kernstadt konzernintern, überwiegend die Aufwendungen für Gas, Strom und Wasser. Von den städtischen Steuererträgen wurden nur 4,65 Mio. € (0,53 %) bei der Konsolidierung bereinigt, jedoch über 36 Mio. € der sonstigen ordentlichen Erträge der Kernstadt (entsprechend 52,82 %) und der sonstigen ordentlichen Aufwendungen der StWN (11,36 %) – hier fällt insb. die Konzessionsabgabe ins Gewicht. Beim Klinikum entfallen 8,93 % der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen auf konzerninterne wirtschaftliche Verflechtungen.

An Verlustausgleichen an städtische Töchter und Eigenbetriebe wurden 13,33 Mio. €, entsprechend 1,57 % der städtischen Transferaufwendungen, „herauskonsolidiert“. Um mehr als die Hälfte verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung respektive der Cash-Pooling-Kontokorrente (um 54 %). Damit wird deutlich, dass die Schuldenkonsolidierung hier die Summe der tatsächlichen Verschuldung erst transparent macht.

Der erste konsolidierte Jahresabschluss bestätigt, dass die Stadt Nürnberg mit ihren Töchtern finanziell gut aufgestellt ist und die **dauernde Leistungsfähigkeit** sicherstellen kann: Die Ertragslage 2016 war sehr zufriedenstellend und es sind nach Durchführung der Kapitalkonsolidierung im Rahmen des konsolidierten Jahresabschlusses **Gewinn-/Ergebnisrücklagen in Höhe von 107,98 Mio. €** sowie durch Rücklagenthesaurierung bei den Töchtern entstandene und als **Eigenkapital auszuweisende passive Unterschiedsbeträge** von 366,60 Mio. € vorhanden.

Die Eigenkapitalquote ist ausreichend, das Anlagevermögen ist durch langfristiges Kapital finanziert. Nicht nur in der Kernstadt, auch bei den anderen konsolidierten Aufgabenträgern wird ein starker Investitionskurs gefahren, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Zwar beträgt die Verschuldung bei den Investitionskrediten (mit den Anleihen) und den kreditähnlichen Verbindlichkeiten, wie den ÖPP- und ÖÖP-Projekten zum 31.12.2016 2,86 Mrd. € und ist damit etwa doppelt so hoch als bei der Kernstadt mit 1,36 Mrd. €. Die **Nettoneuverschuldung** in diesem Kontext liegt bei **63,13 Mio. €** (entsprechend 2,26 %). Dem stehen jedoch erhebliche **vermögensseitige Zuwächse** allein beim Anlagevermögen i. H. v. **149,12 Mio. €** (entsprechend 1,91 %) gegenüber, so dass sich ein respektable Eigenfinanzierungsanteil von 57,66 % ergibt – die Stadt und ihre Töchter konnten also über die Hälfte der Vermögensmehrungen aus eigener Kraft stemmen.